

Ostfriesische Nachrichten

Zeitung und allgemeiner Anzeiger



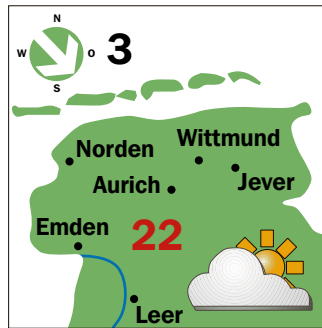
für Aurich und Ostfriesland seit 1864

151. Jahrgang, Nr. 180

Dienstag, den 5. August 2014

Einzelverkauf: 1,40 € H 5515

DAS WETTER



**Nach wolkegem
Beginn ist es
längere Zeit sonnig**

Schauer oder Gewitter gibt es kaum. Die Temperaturen sind recht angenehm und erreichen 22 bis 24 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordwest.

LOKALSPORT

Werfer gewannen Pokal

Die Klootschießermannschaft des Kreisverbandes Aurich holte sich den Gerd-Gerdes-Pokal. Der Vorsprung auf die Konkurrenz betrug einen Punkt. *Seite 19*

AURICH

Asphalt aus alten Autoreifen

Einen neuartigen Asphalt will das Kreisstraßenamt bei einigen anstehenden Straßensanierungen verwenden. Er soll länger halten – und ist deshalb teurer. *Seite 3*

OSTFRIESLAND

Sparkasse schließt Filialen

Die Sparkasse Leer-Wittmund schließt neun Filialen. In der Region, zu der die Geschäftsstellen gehören, ist die Enttäuschung darüber groß. *Seite 7*

LÜDINGHAUSEN

Ostfrieser schoss um sich

Bei einem Streit auf einem Campingplatz im Münsterland hat ein Ostfrieser zur Waffe gegriffen. Mit einer Pistole verletzte er einen Camper lebensgefährlich. *Seite 10*

PEKING

Fast 400 Tote nach Erdbeben

Das Ausmaß der Zerstörung ist riesig. Nur mit Mühe kommen chinesische Retter in die entlegenen Orte um das Epizentrum. *Seite 11*

BERLIN

Bund stoppt Rüstungsdeal

Die Bundesregierung hat wegen der Krise in der Ukraine ein Rüstungsgeschäft von Rheinmetall mit Russland in dreistelliger Millionenhöhe gestoppt. *Seite 12*

SEITENBLICK

Morgendliche Schläfrigkeit kann teuer sein



Da saß ich nun, früh morgens, auf einem Kilometerstein vor der Kreisstraßenbehörde an einer staubigen Straße im idyllischen Gewerbegebiet Georgsheil. Was war hier schief gelaufen? Weil ich mein Auto einen Tag lang entbehren musste, durfte ich auf den öffentlichen Personennahverkehr umsteigen. Am Busbahnhof in Georgsheil musste ich umsteigen – und setzte mich, es war noch früh am Morgen, natürlich direkt in den falschen der zwei Busse, die dort standen. Der Fahrer hatte mein Reiseziel Aurich bei der Fahrkartenkontrolle beim Einsteigen anscheinend auch nicht so richtig bemerkt, und so setzte sich der Bus in (falsche!) Richtung nach Emden in Bewegung. „Umdrehen kann ich nicht“, meinte der Busfahrer nur. Also drückte ich so schnell als möglich auf den Halteknopf und stieg mitten in der Pamp...ähm, sorry, an der Haltestelle „Abelitz/Abzweigung Großes Meer“ aus. Da der nächste Bus in die Gegenrichtung erst eine Stunde später fuhr, ich aber einen wichtigen Termin hatte, ließ ich mich vom nahen Gewerbegebiet schließlich mit dem Taxi an mein Ziel in Aurich bringen. Am Ende kam mich die morgendliche Schläfrigkeit also recht teuer zu stehen. Aber wer weiß, wenn die Zentralklinik erst mal steht und die Personenzüge im Zehn-Minuten-Takt zwischen Aurich und Emden rollen, wird sicher alles einfacher! *Aiko Recke*



Mit Feuereifer dabei: Chung Hung Wan (rechts) und Torge Hübner aus Aurich spielten gestern Baseball.

Foto: Friedrichs

Camp für Baseballer gestartet

lück Tannenhausen. Es geht um mehr als um Sport, beim Baseballcamp in Tannenhausen. Seit gestern schwingen 140 Teilnehmer den Schläger, darunter 17 Amerikaner, die aus Texas beziehungsweise Maryland angereist sind, um den Aurichern den Sport und den Glauben an Gott näher zu bringen.

Mit dabei sind auch Dabney und Ludger Grewe. Der Auricher und die Texanerin lernten sich 2008 beim Baseballcamp kennen. Mittlerweile sind sie seit drei Jahren verheiratet. Es war eine Annäherung über Umwege. *Seite 19*

Studie für Zentralklinik: Behörde ist überfordert

Straßenexperten sind die falschen Ansprechpartner für die Prüfung des Standorts

VON AIKO RECKE

Aurich. Die Auricher Landesstraßenbaubehörde kann kein zusätzliches Gutachten über den zukünftigen Standort einer möglichen Zentralklinik des Landkreises Aurich und der Stadt Emden erstellen. Das sagte den ON gestern der stellvertretende Leiter der Auricher Behörde, Erwin Fritscher, auf Anfrage.

Er sei „überrascht“ davon, dass SPD-Kreistagsfraktionschef Jochen Beekhuis diesen Vorschlag Ende vergangener Woche ins Spiel gebracht hatte (die ON berichteten). An die Behörde sei bislang nichts dergleichen herangebracht worden, so Fritscher. Was er sich gleichwohl vorstellen könne sei, dass die Behörde im Rahmen des Planverfahrens Hilfestellungen leiste, zum Beispiel bei der Anbindung der Klinik an eine Bundesstraße oder dergleichen. „Zu all den anderen Dingen können wir nichts beitragen“, so Fritscher. Selbst mit einer Untersu-



Wo soll die Zentralklinik hin? Der Auricher Kreistag will es geprüft haben, für die Emdener steht es schon fest. Foto: Friedrichs

chung der Frage, wie viel Verkehr eine neue Zentralklinik nach sich ziehe, sei die Behörde vor Ort überfordert. Das müssten dann Fachbüros übernehmen, so Fritscher.

Landrat Harm-Uwe Weber sagte den ON gestern auf Anfrage, das Ganze sei „ein bisschen missverständlich rübergekommen“. Mit der Prüfung des Standortes der Zentralklinik, die die Mehrheit des Auricher Kreistages wünscht, werde nicht die

Landesstraßenbaubehörde, sondern ein Fachbüro beauftragt, auf keinen Fall aber die BDO, die die zweite Stufe der Machbarkeitsstudie vorlegen wird. „Da soll jemand anders drübergucken“, so der Landrat. Gleichwohl könne und solle die Landesstraßenbaubehörde frühzeitig in die Planungen miteinbezogen werden.

Weber sagte gestern auch, der Landkreis Aurich werde das Zusatzgutachten über die Standortfrage bezahlen.

„Das wird keine Unsummen kosten“, ist der Landrat sicher. Pikant ist diese Frage deshalb, weil die Emdener sich, wie berichtet, nicht an den Kosten für eine zusätzliche Überprüfung des Standorts beteiligen wollen. Sie lehnen andere Standorte als Georgsheil, plus minus wenige Kilometer, kategorisch ab, hatten Emdener Ratsherren quer durch alle Fraktionen bereits deutlich gemacht.

CDU-Kreistagsfraktionschef Hilko Gerdes betonte am Wochenende ebenfalls, dass aus seiner Sicht nur ein Gutachter „aus dem Krankenhausbereich“ die Frage nach dem richtigen Standort beantworten könne, nicht aber das Straßenbauamt. Durch die Aussage von SPD-Fraktionschef Beekhuis fühle man sich „schon sehr stark auf den Arm genommen“. Die CDU-Fraktion werde „nicht lockerlassen, bis der Auftrag des Kreistages so ausgeführt wird, wie er beschlossen ist“, teilte Gerdes in einem Schreiben mit.

Enercon legt Wert auf Gespräch mit Bürgermeister

aik Aurich. Enercon-Geschäftsführer Hans-Dieter Kettwig ist viel an einem Gespräch mit dem Auricher Bürgermeister Heinz-Werner Windhorst über die Themen Betriebsräte/Arbeitnehmermitbestimmung gelegen. Diese Botschaft habe ihm Kettwig jetzt übermittelt, teilte das Bürgermeisterbüro gestern mit. Wie berichtet, war Windhorst von einigen Mitgliedern des Verwaltungsausschusses (VA) gebeten worden, ein klärendes Gespräch zu führen, da Enercon an den Stadtwerken Aurich beteiligt werden soll. Geschäftsführer Kettwig habe sich „sehr aufgeschlossen“ gezeigt. Ein konkreter Termin stehe aber noch aus, er sei „unter Berücksichtigung anstehender Geschäftsreisen und der Urlaubszeit“ noch zu vereinbaren. Wie berichtet, hatten die Fraktionschefen von SPD, Grünen, Linken und GFA im Stadtrat ein solches klärendes Gespräch über den Umgang von Enercon mit Gewerkschaften und Betriebsräten gefordert. Nur CDU und AWG im Rat sahen keinen Gesprächs- oder Handlungsbedarf mit dem Windkraft-Konzern.

Saure Heilmittel gibt es in Middels direkt vom Strauch

Anbau der Aroniabeere in großem Stil

heh Aurich. Sie ist klein, schwarz, sauer – und angeblich sehr gesund. Gemeint ist die Aroniabeere, auch Apfelbeere genannt. Seit den 1950er-Jahren schon gilt sie vor allem in Russland und Polen als Heilmittel. Obwohl die Apfelbeere, die ursprünglich aus dem Osten Nordamerikas stammt, in Deutschland bereits um 1900 eingeführt wurde, war sie dennoch bis vor wenigen Jahren schwer erhältlich.

In Ostfriesland ist Werner Bünting in Middels der einzige, der diese Pflanzen in großem Stil anbaut. Bis zu 200

Kilogramm erntet er mittlerweile jährlich – je nachdem, wie viel die Vögel ihm übriglassen.

Auf über einem Hektar Fläche hat der leidenschaftliche Gärtner sich mittlerweile ein kleines Paradies erschaffen, in dem neben der Apfelbeere auch Blaubeeren, Himbeeren, Quitten und sogar Pfirsiche wachsen. Experimentierfreudig ist Bünting auch bei der Verwertung seiner Ernten. Zahlreiche Marmeladenrezepte hat er bereits getestet, auch mit den Middelser Landfrauen arbeitet er dabei zusammen. *Seite 5*

Förderprogramm zur Entwicklung der Region startet

Bürger können bis September Ideen äußern

kab Aurich. Läden verschwinden, Bankfilialen schließen, Dorfschulen sollen dichtgemacht werden – auf Ostfriesland kommen Herausforderungen zu, die viele Einwohner noch nicht im Blick haben. Diese Probleme sprach gestern Ronald Böhmer von der Planungsgruppe Ländlicher Raum an, als er über den nun neu beginnenden Förderzeitraum (2014 bis 2020) in der ländlichen Regionalentwicklung informierte. In der Region Mittleres Ostfriesland hätten die Bürger mancherorts Schwierigkeiten, die nötige

Versorgung in ihrer Nähe zu finden, ergänzte Aurichs Erster Stadtrat Hartwig Kuiper. Mobilität sei ein Thema der Zukunft. Von der EU gibt es nun neues Fördergeld, um die Infrastruktur im ländlichen Raum zu verbessern. Das Konzept muss bis Januar stehen, daher können sich Bürger sowie Akteure aus Wirtschaft und Sozialwesen bei drei Workshops schon bald mit Ideen einbringen. Diese finden am 15. September, 25. September und 30. September, jeweils ab 18.30 Uhr in der Alten Post in Ogenbargen statt. *Seite 6*



Die Aroniabeere gilt als sauer und gesund. Foto: Hermanns



IHR DIREKTER DRAHT
ZU DEN ON:
04941/1708-0